

Liebe Schülerinnen und Schüler,

„vorzeitige Ferien!“ „Hurra – kein Unterricht!“, so oder so ähnlich mag die/der eine oder andere von euch gedacht haben, als eure Schulleitung die vorläufige Schließung der Schule Mitte März bekannt gegeben hat.

Nun, da inzwischen einige Wochen ohne Unterricht vergangen sind, betrachtet ihr die Dinge sicherlich anders. Plötzlich wird euch bewusst, was Schule bedeutet – sie ist nicht nur Lern- sondern auch Lebensort: Hier trifft ihr eure Freunde, sammelt Erfahrungen, habt Spaß, erarbeitet mit Mitschülerinnen und Mitschülern und euren Lehrkräften Lerninhalte und diskutiert diese. Die aktuelle Lage verlangt viel Selbstorganisation, Kreativität und auch eine gewisse Eigenverantwortung von euch ab. In dieser herausfordernden Situation liegen aber auch Chancen: So könnt ihr euch und euer Lernen reflektieren. Ihr könnt mal darüber nachdenken, wo eure Stärken liegen, was ihr besonders mögt und was ihr gerne weiterentwickeln oder entdecken möchtet. Es kann eine wertvolle Zeit sein, in der ihr Erkenntnisse über euch und ggf. auch über eure zukünftige Berufswahl gewinnen könnt.

Das selbstständige und selbstorganisierte Lernen rückt in dieser Zeit in besonderer Weise in den Mittelpunkt: Wie lerne ich eigentlich am besten? Auf welche Lerntechniken kann ich bereits zurückgreifen? Was brauche ich noch? Wie motiviere und belohne ich mich? Wie entspanne ich mich gut? Wie organisiere ich mich und meinen Lernprozess?

Wichtig dabei ist: Ihr seid nicht allein. Eure Lehrkräfte unterstützen euch und auch das Kultusministerium bietet zahlreiche interessante Angebote. Schau' einfach einmal auf die Seite: www.lernenzu-hause.nibis.de . Die Aufgaben eurer Lehrkräfte ermöglichen euch, im Training zu bleiben, indem ihr bereits Gelerntes wiederholt, vertieft und ausbaut. Mehr denn je, sitzt ihr mit euren Lehrkräften und Mitschülerinnen und Mitschülern in einem Boot. Alle lernen miteinander, voneinander, über einander. Nutze auch die Angebote deiner Lehrkräfte, dich als Lerncoach in deinem Lernprozess zu begleiten.

Wie funktioniert das Lernen zuhause? - Hier ein paar Tipps für dich:

Bevor du loslegst, solltest du für deine Tagesgestaltung und die Inhalte eine positive Grundeinstellung erzeugen. Das ist eine ganz wesentliche Voraussetzung für eine gelingende Gestaltung deines Lernprozesses, der dich zufriedenstellt.

1. Welcher Lerntyp bin ich eigentlich?

Auf der Seite <https://www.mobile-university.de/ihr-studium/lerntipps/lerntypen/> findest du einen interessanten Test zur Analyse von Lerntypen. Welcher Sinneskanal spricht mich beim Lernen besonders an? Hier kannst du viel über dich selbst erfahren und das Ganze macht auch noch Spaß. Probier' es einmal aus und gestalte deinen Lernprozess für dich passgenau und wirksam.

2. Wann und wo und wie lerne ich am besten?

Welche Tageszeit liegt mir am meisten? Lerne ich gerne am Schreibtisch, auf dem Balkon oder auf der Couch? Lerne ich lieber allein oder tausche ich mich dazu (z.B.) via Skype mit anderen aus? Du

brauchst einen ruhigen, aufgeräumten **Arbeitsplatz**, an dem du nicht abgelenkt wirst. Sprich' dich mit deinen Eltern oder deinen Geschwistern ab. Manchmal ist es auch hilfreich, wenn ihr einen gemeinsamen Tagesrhythmus finden könnt. Es kann motivierend sein, mit den Geschwistern oder den Eltern im Homeoffice gemeinsam in einem „Klassenraum“ zu arbeiten.


3. Was steht an?

Verschafe dir jeden Tag zunächst einen **Überblick**, über das, was du machen sollst und kannst, aber auch willst. Prüfe deine Emails, Nachrichten oder die Schulplattform. Setze dir Ziele für den Tag und erstelle deinen **persönlichen Arbeitsplan**. Welche Lernziele möchtest du erreichen, aber auch mit welchen individuellen und persönlichen Zielen möchtest du diesen Tag gestalten?

4. Wie nutze ich die Zeit sinnvoll?

Versuche jeden Tag im **selben Zeitfenster** zu arbeiten. Es hilft, wenn du im gleichen Zeitrahmen wie in der Schule arbeitest: 45 Minuten arbeiten, 15 Minuten Pause, 45 Minuten arbeiten usw. Stelle dir einen Timer. Überfordere dich dabei nicht. Du musst keinen vollen Schultag schaffen.

5. Wie behalte ich den Überblick?

Führe ein **Lerntagebuch**, in das du jeden Tag deine erledigten Aufgaben einträgst, aufschreibst, was du gelernt hast und welche Fragen dabei noch nicht geklärt sind. So kannst du deine Fortschritte und das von dir Geleistete gut nachvollziehen. Es motiviert zu sehen, was man am Tag geleistet hat. Vielleicht kannst du dabei deinen von der Schule bereitgestellten Lernplaner, das Hausaufgabenheft oder Logbuch verwenden. Gib dir für jeden Tag eine Einschätzung mit:  Du kannst das Lerntagebuch auch nutzen, um Deine Erfahrungen und Erkenntnisse des Tages zu notieren. Auch offen Gebliebenes kannst du hier notieren und Vorsätze entwickeln.

6. Wie schaffe ich Abwechslung und halte mich bei Laune?

Nimm dir für jeden Tag **mindestens 3 verschiedene Fächer** vor und wechsele diese von Tag zu Tag. Fange mit Aufgaben an, die dir leichter fallen, achte aber auch darauf, dass du jeden Tag an einem „Problemfall“ arbeitest. Den **inneren Schweinehund** überwinden, kannst du, indem du dir kleine Ziele setzt. Schreibe diese Ziele zu Beginn in deinen Lernplaner. Streiche jedes Ziel durch, das du erreicht hast. Arbeite zunächst nur eine kurze Zeit und entscheide dann, ob du weitermachen willst. Fange mit Aufgaben an, die dir Spaß machen oder leichtfallen. Belohne dich, wenn du die gesetzte Zeit durchgehalten hast.

7. Wie bleibe ich in Bewegung und schaffe Abwechslung?

Auch **Sport** ist ein wichtiges Unterrichtsfach in der Schule. Und jetzt ist es umso wichtiger, dass du dich täglich bewegst. Es gibt unzählige Anleitungen im Internet, die dir Sport auch im Wohnzimmer ermöglichen. Versuche jeden Tag an die frische Luft zu gehen und dich zu bewegen. Fahrradfahren, Inlineskaten, Joggen, Zirkeltraining sind einfache Sportmöglichkeiten. Vielleicht findest du noch alte Hanteln, Fitnessbänder oder Fitnessgeräte im Keller oder kannst ganz kreativ Alltagsgegenstände zu Sportgeräten umfunktionieren.

8. Wie gehe ich gezielt vor?

Viele Aufgaben werden sich auf das beziehen, was du bereits kannst. Üben und Vertiefen sind wichtige Bausteine beim Lernen. Aber es werden sicherlich auch Aufgaben gestellt, bei denen du dir neue Inhalte erarbeiten musst. Vertraue auf bereits oft angewendete **Lerntechniken** wie:

- wichtige Punkte im Text unterstreichen oder markieren
- Inhalte eigenständig zusammenfassen (schriftlich oder mündlich mit der Memotaste deines Handys)
- eine Mind-Map erstellen
- Lernplakate anfertigen
- Karteikarten schreiben
- Überschriften zu Textabschnitten formulieren
- eigene Fragen zum Text entwickeln
- Vorwissen aktivieren mit einem Brainstorming

Vielleicht fallen dir weitere ein. Sammele diese auf einem Zettel und hänge sie sichtbar in der Nähe deines Arbeitsplatzes auf. Weitere Hinweise gibt es im Internet z.B. in der App *Methoden Guide*.

9. Was kann ich im Internet nutzen?

Im **Internet** findest du viele gute Lernangebote, Filme, Erklärvideos, Texte, Hausaufgabenhilfen und bereits angefertigte Lösungen. Aber es stehen dir auch viele Lernapps zur Verfügung. Wie soll man da den Überblick behalten? Welche Angebote sind die richtigen? Schnell verplempert man wertvolle Zeit beim Suchen. Orientiere dich an dem, was du bisher genutzt hast. Frage deine Lehrerin / deinen Lehrer, was sinnvoll ist. Oder nutze die folgende Internetseite: www.lernenzuhause.nibis.de.

10. Wie bleibe ich dran?

Wenn die Lustlosigkeit dich überfällt, kannst du dich motivieren, indem du dir einen **Lernpartner** suchst. Rufe jemanden aus deinem Kurs an, verabrede mit ihm oder ihr Zeiten, in denen ihr gemeinsam Inhalte erarbeitet, euch gegenseitig Fragen stellt oder gegenseitig Gelerntes präsentiert oder erklärt oder auch nur mal chattet. Es ist gut mit Freunden zu sprechen, die vor der gleichen Herausforderung stehen. Du könntest auch Kontakt zu deinem Lehrer/deiner Lehrerin aufnehmen.

11. Wie reflektiere ich?

Nimm' dir am Ende des Tages noch einmal dein Lerntagebuch vor und blick' auf den Tag zurück: Was hast du dir vorgenommen? Was hast du erreicht? Was ist offengeblieben? Hilfreich kann hier eine einfache **PIN**-Methode sein:

- Was ist **positiv** gelaufen? Worauf bist du stolz? Wofür möchtest du dich auf welche Weise belohnen?
- Was war/ist **interessant**? Hast du Aspekte entdeckt, die neu für dich waren/sind? Was hast du fachlich aber auch persönlich gelernt und erfahren?
- Was ist **nachdenkenswert**? Ist etwas offengeblieben? Wie kannst du Ungeklärtes klären? Was möchtest du ggf. abstellen oder optimieren? Was brauchst du? Von wem oder wie erhältst du Unterstützung? Was nimmst du dir vor?

Lernen zuhause kannst du schaffen 😊